Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 17

Artikel: Zeichne und berechne die Schweiz
Autor: Mattle, Willy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536515

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Skonto", „Gewinn und Verlust". Am Schlusse bringen wir in einer Preisrechnungsstunde einige angewandte Aufgaben:

1. Vater Riss erspart von seinem Jahreseinkommen von Fr. 7200.— 4½ %. Nach ½ Jahr holt er den Zins.

a) Könnte Riss seinem Jungen aus dem Geld ein Velo zu 150 Fr. kaufen bei 6 % Rabatt?

b) Könnte er für seine 6 Kinder Schuhe kaufen, wenn das Paar 18½ Franken kostet und 5 % Rabatt bewilligt werden?

Oder

2. Vater Jüger verkauft ein Stück Land von 12¾ m Länge und 8 m Breite. Er erhält für den m² 8½ Fr. Könnte der Vater mit seinem Buben aus dem Zins (3 %) nach zwei Jahren eine Rütlireise unternehmen, die 50 Franken kostete? —

Lassen wir in diesen schweren Zeiten vor allem recht viel Sonnenlicht hineinstrahlen in unsere Schulstuben, hinein in die Herzen der Kinder.

Jos. Ziegler.

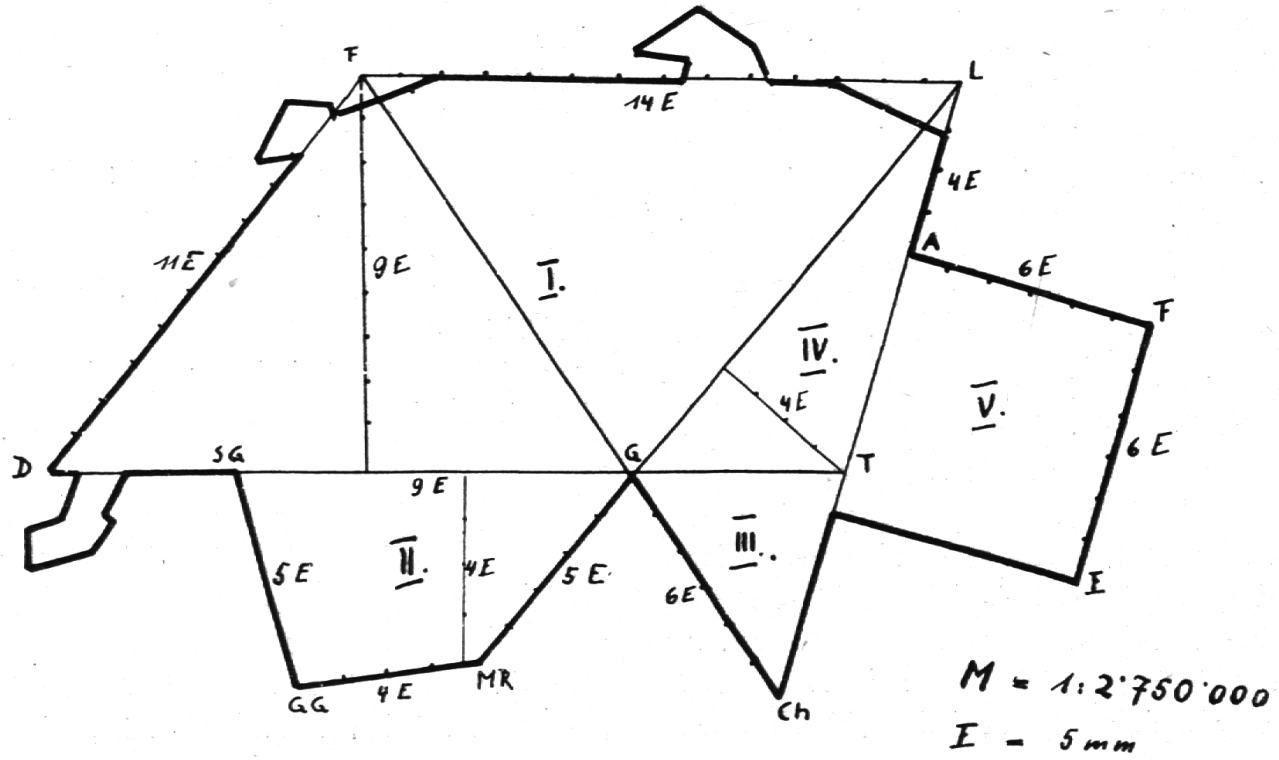
Zeichne und berechne die Schweiz

Es ist sehr schwer, die Schweiz nach dem Gedächtnis aufzuzeichnen — denn die komplizierten Formen und Verhältnisse stellen grosse Anforderungen. Darum greift man zum Durchpausen und Schablonieren, ohne damit zum gewünschten Erfolg zu kommen. Weil der Schüler sich alles, was er zeichnet, gestaltend und konstruierend einprägt, kann ihn ein blosses Nachfahren nicht befriedigen. Es stellt sich daher die Aufgabe, das Kind so weit zu bringen, dass es in kurzer Zeit ohne Schablone und später auch ohne Karte sein Vaterland zeichnen kann. Doch müssen wir einen möglichst einfachen Weg einschlagen.

Zeichnung.

Am besten entwickelt der Lehrer die Zeichnung schrittweise an der Wandtafel, während die Schüler gleichzeitig in ihr Heft nachzeichnen. Erarbeitung anhand der Karte.

I. Ein Punkt im obersten Viertel, etwas links des Blattes sei das Dorf Feldbach im Sundgau. Von hier 14 Einheiten. (Im Heft = 1 E = 5 mm) leicht steigend abtragen, ergibt das Städtchen Lindau am Bodensee.



Nachher wird in einer Entfernung von 9 E eine Parallele zur Linie Feldbach-Lindau gezogen. Von Feldbach 11 E bis auf die untere Parallele abgemessen, legen den Punkt La Dôle, 11 E von Lindau aus den Griespass fest.

Das Verlängern der Linie Lindau-Griespass um 5 E führt zum Monte Rosa; von hier 4 E fast parallel zur Geraden La Dôle-Griespass zum Gd. Golliaz. Gd. Golliaz-St. Gingolph ist 5 E.

III. Nun verlängern wir die Diagonale: Feldbach-Griesbach um 6 E, erhalten Chiasso und verbinden diesen Punkt mit Lindau.

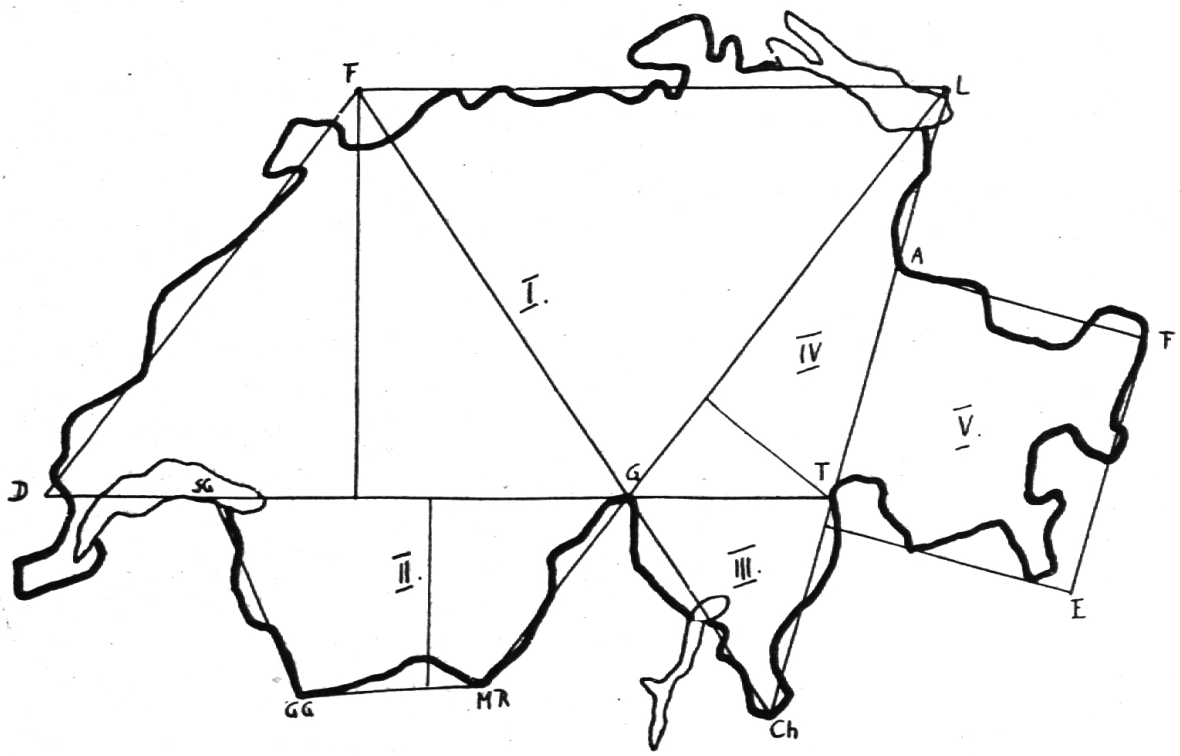
IV. Nachdem wir auf der Geraden Lindau-Chiasso 4 E abgetragen haben, konstruieren wir nach Osten ein Quadrat mit der Seite von 6 E. Die Eckpunkte ergeben Finstermünz und Edolo im Valle Camonica, Italien.

Wenn wir in der Nordost- und Nordwestschweiz 2 Ecken abschneiden, und die Schaffhauser-, Pruntruter- und Genferzipfel hinzuzeichnen, ist die rohe Faustzeichnung vollendet, von der aus bessere Schüler die genaueren Endformen suchen mögen.

Berechnung.

Von dieser Karte aus lässt sich auch die Grösse unseres Vaterlandes ziemlich genau berechnen.

Zeichnen wir die Schweiz im Maßstab 1 : 2,750,000, d. h. im gleichen Maßstab wie die kleine Uebersichtskarte in der obern linken Ecke der Kümmerli-Schulkarte, dann wird die E: 5 mm. In Wirklichkeit sind also 2 E 27,5 km. Wir rechnen die Flächen jeder einzelnen geometrischen Form und addieren zuletzt alle 5 Ergebnisse, sodass wir die Gesamtfläche erhalten.



M = 1:2'750'000

2E = 27,5 km

I. Strecke Feldbach-Lindau = 14 E × Höhe = 9 E =
192,5 km × 124 km = 23,870 km²

II. Strecke St. Gingolph-Griespass = 9 E × Strecke Gd. Golliaz-Monte Rosa = 4 E.

Uebertrag = 23,870 km²

Uebertrag = 23,870 km²

2. Höhe = 4 E.
124 km (9 E) + 55 km (4 E) = 179 km : 2 = 89 km.

55 km × 89 km = 4895 km²

III. Strecke Griespass - Pzo. Tambo = 5 E × Höhe 5 E

68 km × 69 km : 2 = 2346 km²

IV. Strecke Griespass - Lindau = 11 E. Höhe = 4 E.

151 km × 55 km : 2 = 3987 km²

Uebertrag = 35,098 km²

Uebertrag = 35,098 km²

V. Strecke Azmoos - Finstermünz = 6 E. Strecke Finstermünz - Edolo = 6 E.

82 km × 82 km = 6724 km²

Gesamtfläche = 41,822 km²

Fläche nach dem statistischen Handbuch = 41,295 km²

Fehlbetrag = 527 km² (1,2 %)

Willy Mattle.

Mittelschule

Der ideale Gymnasiallehrer und seine berufliche Ausbildung

II. Die berufliche Ausbildung des Gymnasiallehrers.

An der K. S. G. R. vom 8./10. Juni 1942 hielt Rektor Buchner ein Referat (vgl. „Der Gymnasiallehrer, seine Person und seine Ausbildung" S. 30—76) über das Thema: „Der Nachwuchs an Gymnasiallehrern in der Schweiz". In Wirklichkeit handelt es sich mehr um eine sehr interessante und äusserst gewissenhafte Untersuchung über die Personalien des schweizerischen Gymnasiallehrers. Der Fragebogen, der hierzu die Grundlage bildet, sucht festzustellen: Familie (Beruf des Vaters), Muttersprache, Alter, Konfession, Bildungsgang und Schulleistung, Gründe der Berufswahl und vor allem: Wünsche über die Gymnasiallehrer-Ausbildung. Man wird nun

* Siehe Nr. 16.

[1] Vgl. den I. Teil in der Nr. 16 vom 15. Dezember dieser Zeitschrift S. 530 ff.

5. Konferenz der schweiz. kath. Mittelschullehrerschaft

am 14. Januar 1943, 10.30 Uhr, in Luzern Hotel „Gotthard".

Thema: „Religionslehre und religiöses Leben an der Mittelschule."

Es werden sprechen:

H. H. Regens Dr. P. Emmenegger, Freiburg: „Religionsunterricht an der Mittelschule";

H. H. Prof. Dr. Alois Artho, St. Gallen: „Gestaltung des religiösen Lebens an der Mittelschule";

H. H. Prof. P. Basilius Monti, Menzingen: „Anwendung auf die Mädcheninstitute";

H. H. Dr. Gallus Jud, Fachseelsorger für psychologische Beratung, Zürich: „Religiöse Krisis im Mittelschulalter".